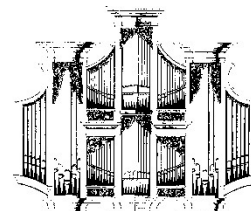
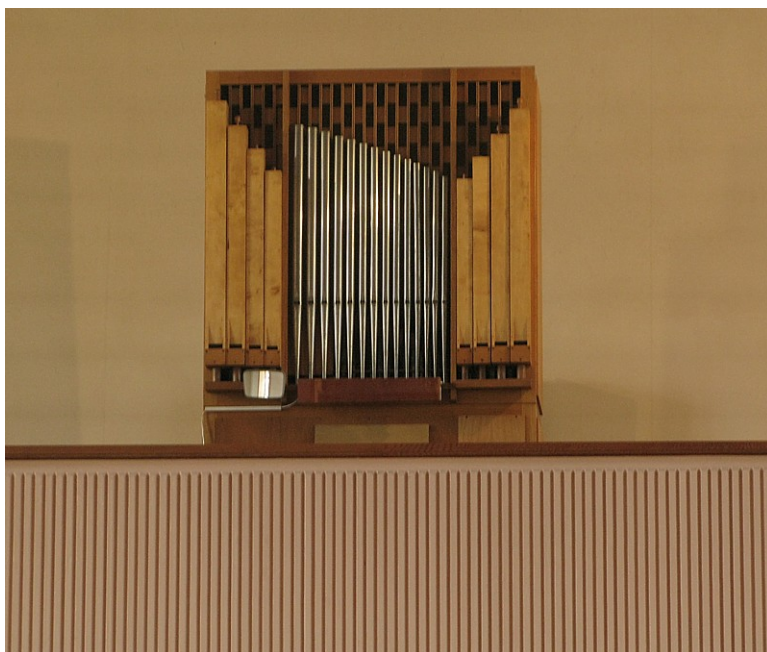


Freitag, 22. Februar 2019
e-Mail: Josef.Still@t-online.de

Bischöfl. Generalvikariat Trier

Orgel in Saarwellingen, St. Pius (Mayer 1968, 6/II)



ZB 1.1.3
Orgelsachverständige

Eine kleine sechsregistrierte Orgel wird im Laufe des Jahres 2019 zum Verkauf stehen. Es handelt sich um ein im Jahre 1968 von der Firma Hugo Mayer (Heusweiler) erbautes Instrument. Spieltraktur und Registertraktur sind mechanisch (Kegellade).

Das Werk befindet sich in Saarwellingen auf der Empore. Der dreiteilige Prospekt besteht aus Metallpfeifen in der Mitte (Blockflöte 4' c^o bis cs¹, Überlängen), flankiert von Holzpfeifen (Gedeckt 8' C-G).

Die 230-V-Elektrik macht keinen sehr sicheren Eindruck, ebenso der Ein-Aus-Schalter. Ein Elektriker müsste überprüfen und einige Verbesserungen machen.

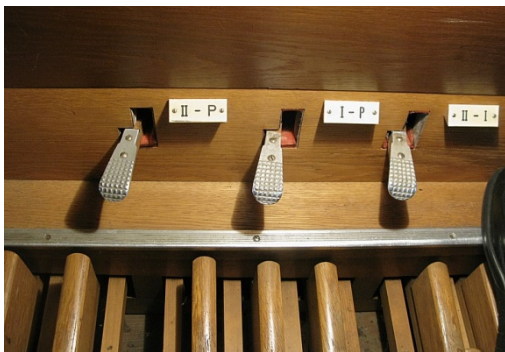
Die Disposition der Orgel ist folgende:



1. Manual:
C-g³
Rohrflöte 8'
Principal 2'

2. Manual:
C-g³
Gedeckt 8'
Blockflöte 4'
Quinte 1 1/3'

Pedal:
C-f¹
Subbaß 16'
Normalkoppeln als Tritte



Klangliche Beurteilung:

Ansprache und Charakteristik der Einzelregister sind in Ordnung.
Ein guter Intonateur wird das Klangbild sicher noch verbessern können.

Anordnung der Teilwerke: Die Manualwerke stehen hinter dem Prospekt, die 30 Subbaßpfeifen sind hinter der Rückwand aufgestellt.



Subbaß

Am angebauten Spieltisch sind die Tastenniveaus in den Manualen derzeit ungleich und müssen besser reguliert werden. Garnierungen, Befilzungen und Registerschaltungen sind in Ordnung. Die Registertraktur zum Subbaß verläuft in einem Bowdenzug. Die Orgelbank ist nicht höhenverstellbar. Alle Registerzüge sind links der Klaviaturen. Notenpult und Notenpultbeleuchtung sehen aus, als wären sie nachträglich gebastelt worden. Ein Orgelbauer sollte das neu machen; ebenso wäre eine neue Pedalbeleuchtung nötig.

Die Trakturen funktionieren gut. Die Mechanikteile sind teilweise aus Holz, zeittypisch aber auch aus Aluminium und Plastik (Wellendöckchen), am besten wird man alles belassen. Die Orgelrückwand ist aus Pressspan; diese könnte man aus Massivholz neu bauen.



Mechanik, Schwimmerbalg, Flexkondukten

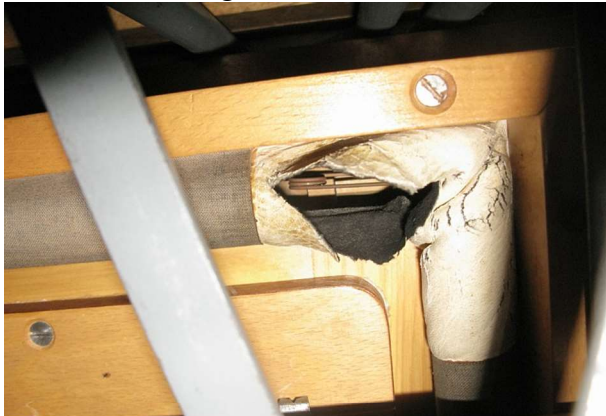
Verschmutzung: Eine Reinigung wäre im Zuge eines Umsetzens naheliegend.

Die Windanlage:

Der Motor steht frei ohne Motorschutzkasten.

Die Windkanäle sind aus Pappe (Flexkondukten).

Der Schwimmerbalg ist dicht; der Windladenbalg aber hat ein großes Loch, das für lautes Luftrauschen sorgt. Er muss neu beledert werden.



Blick nach oben: Ladenbalg mit Loch

Holzwanne und Schimmel wurden zum Glück nicht angetroffen.

Zugänglichkeit: Die Türen haben die speziellen „Mayer-Verriegelungen“, die mit einem Vierkant betätigt werden. Einige Verriegelungen machen einen ausgeschlagenen Eindruck.

Abmessungen:

Höhe 300 cm, Breite 163 cm, Tiefe incl. Orgelbank 210 cm

Einen Wartungsvertrag scheint es nicht zu geben.

Einschätzung:

- Insgesamt handelt es sich um eine schmucklose kleine Orgel, die trotz mangelnder Wartung auch nach 50 Jahren noch zuverlässig spielt. Wenn verschiedene Verbesserungen gemacht werden, spielt die Orgel mit Sicherheit wieder einige Jahrzehnte ohne größere Störungen.
- Zu machen wäre auf jeden Fall:
 - Austausch von Verschleißteilen (Leder, Riegel)
 - Sanierung der 230-V-Anlage und neue Pedalbeleuchtung
 - Reinigung, Intonationsausgleich, Regulierung, Stimmung
- An Verbesserungen und optischen Verschönerungen schlage ich vor:
 - höhenverstellbare Orgelbank
 - Neues Notenpult mit neuer Beleuchtung.
 - Rückwand aus Massivholz

Weitere Informationen erteilt das Katholische Pfarramt Saarwellingen Eichbergstr. 7, 66793 Saarwellingen. Tel. 06838/2910. kirchesaarwellingen@web.de
--

Josef Still, Domorganist
Orgelsachverständiger
des Bistums Trier